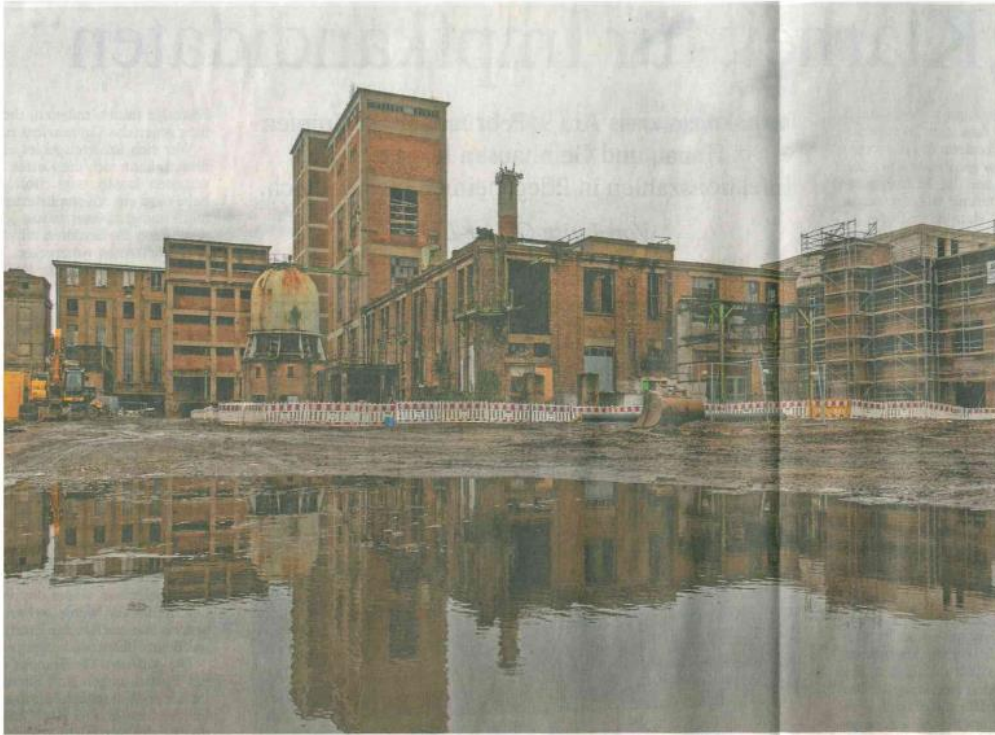


21. Januar 2021



Wohnen statt Arbeiten: Auf dem Areal der früheren Phrix-Fabrik am Main (links) entstehen Wohnungen, ebenso auf dem der ehemaligen Ölmühle (rechts).

Foto Eilmes, Simulation Dolgner/
Stadt Hattersheim

Als auf dem Gelände der ehemaligen Sarotti-Fabrik nach und nach das neue Schokoladenviertel entstand, schien die Entwicklung Hattersheims zunächst einmal abgeschlossen. Doch die Umwandlung der alten Industriebrache war nur der Auftakt für einen Boom im Wohnungsbau: Die ehemaligen Industrie- und Handwerksareale wie die Öl- und Urbansmühle und die lange schon leerstehende frühere Phrix-Cellulose-Fabrik erwiesen sich als höchst attraktive Standorte. Und auch die Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft (Hawobau) schaltete sich ein in ein Immobiliengeschäft, das Tausenden Neubürgern in den nächsten Jahren ein neues Heim beschern wird. „Es dauert nicht mehr lange, bis wir die Marke von 30 000 Einwohnern knacken“, sagt Bürgermeister Klaus Schindling (CDU) voraus.

Als die Planer in Frankfurt schon längst das Projekt „Wohnen am Fluss“ realisierten, richtete in Hattersheim noch kein Bauherr den Blick auf die attraktiven Areale am Strom. Das an der Regionalparkroute direkt zwischen Hessendamm und Schwarzbach gelegene Areal der Ölmühle diente lange Zeit nur als Großparkplatz, bis die Kelheimer Projektgesellschaft Horn dort ein neues Wohnviertel für 1000 Menschen plante: Die Arbeiten für 363 Miet- und Eigentumswohnungen, darunter 20 Sozialwohnungen mit einer Wohnfläche von 32 000 Quadratmetern, sind im vollen Gange und sollen bis Ende März beendet sein.

Das historische Mühlengebäude, 1710 erbaut, bleibt erhalten, und als besonderer Blickfang wird ein Spielplatz mit Wasserspielen installiert. Die Schaffung von Wohnraum im mittleren Preissegment, hebt Schindling als besonderes Plus des neuen Wohngebiets hervor. Es entstehen außerdem eine attraktive Wegeverbindung zwischen dem Schwarzbachweg und der Wasserwerkchaussee, die es Spaziergängern und Freizeitsportlern erlaube, neue Routen zu Fuß oder mit dem Fahrrad kennenzulernen. Die historische Ölmühle als zentrales Gebäude wird nach der Fertigstellung der Neubauten saniert. Die denkmalgeschützte Immobilie bleibt anschließend im Besitz der Projektgesellschaft Horn und soll an einen Gastronomen verpachtet werden.

Noble Lofts statt „Lost Place“

HATTERSHEIM Tausende Neubürger werden das Arbeiterstädtchen verändern: Vom Mikroapartment bis zum Loft mit Blick auf den Main ist alles dabei. *Von Heike Latka*



Kompakt: Auch an der alten Urbansmühle sollen Menschen eine neue Heimat finden.

Simulation Hawobau

Ins Bauträgergeschäft steigt die Hawobau mit dem Projekt an der Urbansmühle ein. Wo einst Mehl gemahlen wurde, entstehen 45 Wohnungen und Lofts in vier Bauabschnitten. Grundgedanke sei,

die beiden historischen Gebäude zu erhalten und die Anordnung der neuen Gebäude in Anlehnung an die ursprünglichen Bauten aus dem 19. und 20. Jahrhundert vorzunehmen, erläuterte Hawo-

bau-Geschäftsführer Holger Kазzer. Die Rohbauarbeiten für den ersten und zweiten Bauabschnitt stünden vor der Fertigstellung, diese Wohnungen seien so gut wie verkauft. Es seien oft die Kinder von

Familien, die Mieter in Hawobau Wohnungen seien, und sich wegen der Erfahrungen dort einkaufen, Kазzer.

Das größte Projekt aber hat Prinz von Preußen Grundbesitz: Wohnungen in den Gebäuden d legten Papierfabrik Phrix im Oktober vorgenommen. Das das 2013 als „Lost Place“ in Y auftauchte, wird zum noblen W tier. Mit Originalzahnradern in häusern, Lofts im früheren B und Ausblicken auf den Main Backstein-Schornstein von 18 der Investor Interessenten mit sonderer Ambiente. 75 „W Lofts“ stehen vor der Fertigstellung 67 folgen als „Central Squ im alten Backsteingebäude der Bleicherei. In weiteren Backst werden 65 Wohnungen hinter Fassade gebaut.

Unterdessen schwimmt der Wohnkompanie Rhein-Main ar ler Mainufer auf der Immo mit: Zwei Gebäude mit 66 Eigen nungen und 82 Mikroapartmen Planung.

Da macht sich der Wohnung Bürgermeister Schindling am gang von Eddersheim anstoßen dazu bescheiden aus: Dem Wu barrierefreien Unterkünften we Planungen Rechnung getrag Schindling. Die neuen Wohnr aber blieben „überschaubar“. I tierentwicklung stehe noch ar und dieses Vorhaben fokussier Infrastrukturverbesserungen. I vor allem eine neue Mehrzweck eine Drogerie gebaut werden.

Als sehr erfreulich bewerte ling das Interesse von Discou Vollsortimentern an einer Anst Eddersheim. Dies war in der V heit nicht der Fall. Keiner der L telketten wollte auf Bestandsf dem Ortsteil investieren.

Für Eddersheim bietet sich letzte Chance, eine Nahversc etablieren. Die Realisierung d bens wird aber noch auf sich w sen. Unterdessen aber gehören und Bagger weiterhin zum Stad tersheims. (Siehe Seite 44.)